

Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Kiosks- u. Einzelheften für Einzelne und Abonnementisten 8 Sgr. Einzelhefte 7 Sgr. 6. Post-Vertrieb, Kleinvertrieb 10 Sgr. Danneberg, Schulstr. 67.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 286.

Mittwoch, den 8. Dezember

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, den 6. Dezember.

Die auf heute (Montag) 12 Uhr anberaumte Plenar-Sitzung des Reichstages wurde nach dem Präsidenten nach 1/2 Uhr die geschäftlichen Mittheilungen gemacht hatte, vor dem Eintritt in die Tagesordnung abgebrochen. In Folge der gestern stattgehabten Aenderung der Ventilation des Hauses war es nämlich nicht möglich geworden, heute die Temperatur im Saale durchschnittlich über 8 Grad zu erhöhen. Die Schutz-Petitionen, welche auf der Tagesordnung standen, hatten die Aufmerksamkeit auch der Bundesvollmächtigten Finanzminister Camphausen und Handelsminister Dr. Meppenbach am Bundesrathesstelle veranlaßt. Auf der Tagesordnung der zu morgen 11 Uhr anberaumten Sitzung stand außer den heutigen Gegenständen noch die dritte Lesung des Postgesetzes.

Generalsynode.

10. Sitzung, Montag den 6. Dezember.

Die Versammlung beschloß zunächst nach dem Antrag v. Kleist-Regow, den § 38 des Entwurfes zur General-Synodalordnung nebst der Denkschrift des Evangelischen Ober-Synodalrathes einer besonderen Kommission von 17 Mitgliedern zu überweisen.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte über den § 6 des Entwurfes, dessen Article 3, wie wir hier wiederholen, unter den Umständen, welche ausschließlich der landeskirchlichen Gesetzgebung unterliegen sollen, aufgeführt ist, die zum allgemeinen landeskirchlichen Gebrauche bestimmten Katechismuserklärungen, Religionslehrbücher und agendatischen Normen. Soll die Einführung solcher kirchlicher Bücher und Normen nur für einzelne Provinzialbezirke erfolgen, so bedarf es der Zustimmung der betreffenden Provinzialsynode. Durch vorübergehende Verhältnisse bedingte und daher nur zeitweise liturgische Anordnungen werden mit Ermächtigung des Königs vom Evangelischen Ober-Synodalrath getroffen.

Hierzu liegt ein handschriftlicher Antrag der Herren v. v. Holz (Bonn), Dr. Röstlin (Halle a. S.) vor, welches Article 3 etwa wie folgt zu fassen vorgeschlägt:

„Die zum allgemeinen landeskirchlichen Gebrauche bestimmten agendatischen Normen. Soll die Einführung solcher agendatischen Normen für einzelne Provinzialbezirke erfolgen, so bedarf es der Zustimmung der betreffenden Provinzialsynode. Was die bestehenden agendatischen Ordnungen betrifft, so können sie ohne Zustimmung der einzelnen Gemeinden nicht geändert werden. Die Zulassung und Einführung von Katechismen und Gesangbüchern für den

allgemeinen landeskirchlichen Gebrauch erfolgt nach erfolgter Billigung der General-Synode durch Verfügung des Ober-Synodalrathes.“

Supervintendent Beckhaus (Hölzer) hält die beiden ersten Artikel für das Schlimmste, was eine Verfassung bringen könne: die Bergewaltung der Gemeinden.

Ober-Konfistorialrath Hermes (Berlin) hält den Antrag v. d. Holz-Röstlin für wohlgegründet die Meinungsverschiedenheiten auszulösen.

Nachdem Präsident Dr. Hermann und Konfistorialpräsident Wunderlich (Dreslau) sich für, Superintendent Zielon (Neumark) gegen den Antrag v. d. Holz ausgesprochen, wird derselbe einstimmig angenommen.

Die Art. 6 des § 6 bezieht sich ebenfalls auf das Gebiet der Kirchenzucht, welche die Mitglieder der Kirche überhaupt wegen Verletzung allgemeiner kirchlicher Pflichten angeht, als speziell die Disziplinarvergehen über die Geistlichen und Kirchenbedienten wegen Verletzung der besonderen durch ihr Amt begründeten Pflichten. — Hierzu liegen wieder eine Reihe von Änderungsanträgen vor.

Königlicher Kommissar, Ober-Konfistorialrath Hermes führt aus, daß das Zurückbleiben des kirchlichen Disziplinarverfahrens hinter der allgemeinen Rechtsentwicklung zu empfindlichen Unzuträglichkeiten geführt habe; am auffälligsten treten diese hervor, wenn gegen den Inhaber eines kirchlichen und Schul-Amtes disziplinarisch vorzugehen sei und das Verfahren hinsichtlich des einen und des andern Amtes nach völlig verschiedenen Grundsätzen geführt und abgeschlossen werden müsse. Es bedürfte daher unter allen Umständen einer Reform des Disziplinarverfahrens.

Konfistorialpräsident Dr. Hegel erklärt sich für Verwerfung der Art. 6, während Präsident Dr. Hermann einschies für Aufrechterhaltung derselben eintritt. Article 6 wird hierauf unverändert genehmigt. Article 7 lautet: „Die kirchlichen Erfordernisse der Anstellungsfähigkeit und die kirchlichen Grundätze über die Befugung der geistlichen Aemter.“ Auch dieses Article wird nach kurzer Besprechung Seitens des Präsidenten Hermann unverändert angenommen.

Schließlich liegen noch zwei Anträge Bierling und v. Kleist-Regow vor. Ersterer will der landeskirchlichen Gesetzgebung noch überlassen wissen die kirchlichen Verbindungen der Trauungen; letzterer die Eheordnung überhaupt.

Präsident Dr. Hermann erklärt sich für Annahme des Antrages Bierling. Weiter könne das Kirchenregiment nicht gehen, auch scheint es ihm zweifelhaft, ob es dem Prinzip der Kirche entspricht, eine eigene Eheordnung zu haben.

Der Antrag Bierling wird hierauf mit großer Majorität angenommen und dann die Sitzung auf morgen ver-

lagt. L. D. Fortsetzung der Beratung der Synodalordnung.

In den nächsten Tagen werden die Verhandlungen der General-Synode zu den entscheidenden Punkten der Berathung gelangen. Derselben betreffen insbesondere die Wahlordnung der Synoden. Die von der Regierung vorgeschlagene Zusammenstellung der Kreis- und Provinzial-Synoden und die Vertretung der größeren Gemeinden, insbesondere der Städte, findet sehr entschiedenen Widerstand. Es scheint jedoch als wenn eine Mehrheit für die Regierungsvorlage vorhanden sei. Die Anträge der linken Seite der General-Synode auf Wahl durch die Gemeindevertretungen, beziehungsweise durch die Kreis-Synoden, wurden in der Kommission von den Abgeordneten Mügel und Regow zur Annahme befürwortet, finden indessen lebhaften Widerstand. Etwas günstiger stehen die Ansichten eines Antrages auf die demnachstige Bildung einer kirchlichen Provinz Berlin, welche das jetzige Mächtigkeitsverhältniß der kirchlichen Provinz Berlin beseitigen würde. Von verschiedenen Seiten werden Versuche gemacht, neue Systeme von Minoritäten wahren zur Verhütung der Ausschließung von großen Minoritäten einzuführen. Es scheint indess sehr zweifelhaft, ob die Vorschläge durchführbar sind. Die Mehrheit der General-Synode zeigt sich zwar geneigt, den Minoritäten gerecht zu werden, scheint sich aber nicht entschließen zu können, die das Ziel verfolgenden Anträge anzunehmen. Jedemfalls sind die Erwartungen der kirchlichen Aemtern auf weitere Erzeugnisse in der Synode gemäßig herabzusetzen.

Eine höchst wichtige Mittheilung geht der „Nat. Zig.“ bezüglich der Münzreform zu: Die Durchführung der Goldwährung bleibt so lange eine unvollständige, als neben den Reichsgoldmünzen die Thaler ohne Einschaltung als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Bei der Unmöglichkeit eine genügende Anzahl Reichsilbermünzen vor Ablauf einer längeren Frist herzustellen und bei der Schwierigkeit, die Silberthaler nach ihrer Einziehung zu verwerten, ist mehrfach darauf hingewiesen, bevor man an die Einziehung der Thaler geht, die Rückfähigkeit derselben einzuführen und sie einzuweisen gleich den Reichsilbermünzen als gesetzliches Zahlungsmittel für Zahlungen bis zu 20 Mark bestehen zu lassen. Diesen Weg beschließt die Regierung nimmere einzuschlagen. Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung über eine Gesetzesvorlage betreffend die Abänderung des Art. 15 des Münzgesetzes berathen, wonach der Bundesrath zu der Befugung zu ermächtigen, daß die Thaler deutscher und österreichischer Währung nur als Silbergeld angenommen werden dürfen. Sobald eine derartige Befugung stattfindet, ist damit die Durchführung der Goldwährung thatsächlich vollendet, es bedarf daher

Zwei Libelle.

Eine Hofgeschichte von Georg Hiltl.

(Fortsetzung.)

5) War es nun wirklich Trost, oder war es Betroffenheit und die Beschämung, vor ihren Begleiterinnen von der Königin so scham angefahren zu werden — genug die Gräfin von Wartenberg riß sich nicht von der Stelle, was nimmere die Königin wieder für Ueberhebung und Herausforderung an; zwar flammte die Gräfin einige Worte — aber Sophie Charlotte schien sie nicht zu hören, sondern wendete sich, ohne weiter von der Geogerin Notiz zu nehmen, zu Lotum:

„Herr Graf,“ rief sie, von der Wartenberg abgewendet, in dem sie mit dem Hächer nach ihr deutete. „Ich erwarte Sie, kraft Ihres Amtes als Gouverneur des Kreises, diese Person zu entfernen, welche sich in meinen Bezirk gedrängt hat — thun Sie Ihre Schuldigkeit.“

Die Gräfin taumelte zurück. Lotum schritt artig auf sie zu und sagte:

„Ich muß bitten, die Passage freizugeben für die Majestät.“

Die Gräfin schien niederzusenken zu wollen — ihre Begleiterinnen waren todesbleich, sie verneigten sich so tief, daß die Königin nicht in ihre starren Züge zu schauen vermochte, als sie bei ihnen vorüberschritt.

In dem nächsten Gehüß angekommen, warf die Königin sich auf eine Bank. Die Damen und Lotum umstanden sie. Sophie Charlotte athmete mühsam, sie preßte heftig die Hand der Prinzessin.

„Das ist unerhörte,“ rief sie. „Das ist zu viel! Ich muß den König sprechen, dieses Weib darf nicht gebuhlet werden.“

Lotum hatte bereits die Kofalen und die Bogen entfernt. Er blieb am Eingange des Gehüßes um jeden Unberufenen den Eintritt zu weigern, bis die Königin sich einiger Maaßen erholt hatte.

Die Prinzessin Marie zitterte wie Espenlaub, sie war

noch niemals Zeugin einer solchen Scene gewesen, selbst Fräulein von Pöllnitz befand sich in höchster Erregung — die erfahrene Hofdame ahnte, daß aus diesem Rencontre der beiden Damen ein solchschweres Ereigniß hervorgehen werde, wenn der König erst die Sache erfahren hätte.

„Veruhigen sich Euer Majestät,“ bat nun Lotum, näher tretend. „Ich werde Sorge dafür tragen, daß Niemand davon Etwas erfahre.“

Nicht doch, Graf, entgegnete die Königin, welche bereits ihre ganze Fassung wieder gewonnen. „Ich will absoluten, daß Seine Majestät von dieser Sache unterrichtet werde. Der Streit, welcher bisher so secret geführt ward, muß publicus werden — damit endlich dergleichen Dinge aufhören, durch die ein königliches Hoflager eine schlechte reputation erlangt. Es ist das erste Mal, daß jene Dame — oder besser Frau — es gewagt hat, sich mir, der Königin, gegenüber zu stellen — es darf nicht zum zweiten Male geschehen.“

Lotum gab den beiden Damen einen leichten Wind, sich zu entfernen. Die Damen gehorchten und traten in den Laubgang, so daß Lotum und die Königin allein blieben. „Majestät haben vollkommen Recht,“ begann der Graf, „aber es wird nicht leicht sein — Seine Majestät, der König, ließen dergleichen quellen nicht — es wird eine Weisung verlangt werden.“

Man muß dem Könige von allen Seiten mit Klagen nahe treten. Ich werde mich nicht scheuen —

„Ich wage bringend zur Vorficht zu mahnen. Der König hat für den Grafen Wartenberg Außerordentliches gethan, ich erinnere Sie nur an Dandelmann.“

„Sie haben Recht,“ — leider nur allzu Recht,“ rief die Königin heftig. „Wir sind ohnmächtig dieser erapule gegenüber.“

„Der König glaubt, daß lediglich der Meid, die Triebfeder aller der Angriffe ist, welche seine Günstlinge erfahren, und daß nur am Hofe eine Partei wider den Grafen und dessen Gattin arbeitet — er hält dafür, daß die allgemeine Stimmung mit dem Oberstammerer sich wohl zufrieden erkläre.“

„Das ist es!“ fuhr die Königin auf. „Der König ist ein Ehrenmann, dessen Güte gemüthlich wird — er muß erfahren, wie die Welt urtheilt; wenn der Spott die freche Person antastet, wenn der König die Ueberzeugung gewinnt, daß man auch außerhalb der Kreise seines Hofes das anmaßende Benehmen der ehemaligen Schiffversteher mißbilligt — dann wird er anders gestimmt sein; — ich weiß: der König giebt viel auf die öffentliche Stimmung, es würde ihm nicht gleichgültig sein, wenn aus dem Volke sich Stimmen gegen die Wartenbergs erheben. Ein Mal war schon dieser Versuch gewagt worden, der König hat eine Scheu vor Personen, welche dem Gespötte verfallen sind. Tritt dann noch eine Anklage hinzu, so können wir den Sieg erringen.“

Lotum schüttelte ein wenig das Haupt. „Wir wollen es versuchen,“ sagte er. „Wenn ich genau überlege — es wäre möglich. Des Königs Majestät sind äußerst empfindlich, sobald es sich um die Behauptung der königlichen Würde handelt — es ist dem Herrn ein horreur, wenn die Meinung verbreitet wird: es gebe eine Person, die seine Entschlüsse bestimmen, auf ihn einen beherzschenden Einfluß ausüben könnte — ich werde handeln, Majestät — haben Sie die Gnade, mich zum Feldherrn in diesem Treffen zu ernennen.“

„Sie haben meine volle Zustimmung — ich nehme Sie in Dienst, Graf. Die Frucht scheint reif. Der König hat bereits sich mißfällig geäußert über des Kämmerers Auftreten, wenn ihm schnell und einbringlich die Folgen solcher Ueberhebung vorgefellt werden, dann können Sie auf Erfolg rechnen, ich werde mich Ihnen, den öffentlichen Klagen anschließen.“

„Ich säume nicht länger, Majestät — gerathen Sie jetzt, den Heimweg anzutreten. Ihre Damen dürfen kein Wort von dem Vorfalle verlauten lassen.“

Eine Viertelstunde später betreten die Königin und die Damen den Saal des Schloßes wieder und Sophie Charlotte zeigte die heiterste Stimmung.

(Fortsetzung folgt.)

keiner weiteren Erörterung über die Bedenklichkeit der beschriebenen Maßregel.

— Die Civ. Post hört, wird die Regierung dem nächsten Landtage eine Vorlage betreffend die Uebernahme der oeffentlichen Kriegsschulden (aus den französischen Kriegen zu Anfang dieses Jahrhunderts) durch den Staat unterbreiten.

— Der Bundesrath hat sich neuerdings mit dem Vorschlage des Reichsanwalts einverstanden erklärt, daß eine Kommission zur Aufstellung der Grundzüge für die statistische Aufnahme der Dampfessel und Dampfmaschinen durch den Reichsanwalt berufen werde und es außerdem den Bundesregierungen anheimgegeben, etwaige hierauf bezügliche Wünsche baldigst an das Reichsanwaltsamt gelangen zu lassen.

— Während dem Reichstage unangefordert Petitionen zugehen, welche eine Beilegung des Impfgesetzes fordern, sätzt der Bundesrath fort, die Institute, welche dieses Gesetz erfordert, ins Leben zu rufen. So hat er in seiner 36. Sitzung beschloffen unter der Voraussetzung, daß Impf-Institute für Anhalt, Bremen und Mecklenburg-Strelitz und Neuz jüngere Linie errichtet werden, die öffentlichen Impfärzte jederzeit die erforderliche Schutzpockenlymphe von einem Impfinstitute unentgeltlich erhalten sollen.

— Dem Herrn Thomas Carlyle, Chelsea, London, wurde heute, wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, von hier folgendes Telegramm zugeandt: „Dem tapferen Vorkämpfer Germanischer Gedankenfreiheit und Sittenzucht, dem treuen Freunde unseres Vaterlandes, der durch die Arbeit eines langen, reichen Lebens das herzliche Verständnis zwischen dem Englischen und dem Deutschen Volke erfolgreich gefördert hat, dem Geschichtsschreiber Oliver Cromwells und Friedrichs des Großen, seiner zu seinem achtzigsten Geburtstag dankbaren Gruß und warmen Glückwunsch: Leopold v. Ranke, Joh. Gustav Droysen, Rudolf Oseits, Heinrich Marquardsen, Theodor Mommsen, Reinhold Pauli, Freiherr v. Stauffenberg, Heinrich v. Sybel, Heinrich v. Treitschke, Georg Waitz.“

— Mainz. Es befiel sich, daß gegen den Bischof von Kettler wegen angebotener Hilfeleistung, bzw. Stellvertretung in der zum Regierungsbezirke Wiesbaden gehörigen Pfarrei Nibelheim das Strafverfahren (§§ 1, 2 und 22 des Gesetzes vom 11. Mai 1873) eingeleitet worden ist. Es ist dies der erste Fall, daß der mainzer Prälat mit der von ihm bei den früheren Konferenzen so heftig bekämpften Maßregelung in Konflikt geräth.

— Stuttgart, 6. Dezember. Der „Schwäbische Merkur“ befieligt, daß hier wohnende Afrika-reisende Heugelin in Folge einer Verurteilung durch den Kriebsch sich noch in dieser Woche nach Aegypten begeben wird.

— London, 6. Dezember. Wie „Reuters Bureau“ meldet, ist dem Gouverneur der Militär-Akademie in Woolwich, Oberst Sorens von Ingenieurkorps, der Befehl zugewungen, sich sofort in besonderer Mission nach Aegypten zu begeben.

— London, 6. Dezember. Wie der „Times“ aus Alexandria vom heutigen Tage gemeldet wird, besteht die Nachricht, daß die türkische Regierung dem Kriebs wegen des Verkaufs der Eisenbahnanlagen an England Vorstellungen gemacht habe, jeder Begründung.

— Hinsichtlich des Verhältnisses der beschriebenen Anrechnung Aesfinsens durch den Kriebs wird konstatiert, daß die ägyptische Regierung keineswegs im Sinne habe, Absichten oder auch nur eine Provinz desselben zu annektiren. Sie wolle vielmehr nur den König Johann zwingen, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Plünderungen des ägyptischen Gebietes durch seine Unterthanen zu verhindern, die sich bereits 5 Jahre lang fortgesetzt wiederholt hätten. Die ägyptischen Truppen haben den Befehl erhalten, das abessinische Gebiet nicht zu betreten, sobald der König Johann sich bereit erklärt, die erforderlichen Zusicherungen in Betreff des Verhaltens seiner Unterthanen zu geben.

— Paris, 3. Dezember. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist Aethiops äußerst unzufrieden, daß England sich die Suex-Kanal als Bictorienge angeeignet hat. Derselbe hatte in den letzten Tagen mehrere Unterredungen mit dem Fürsten Delow, in welchen er in ihn drang, er möge Alles aufbieten, damit Rußland gegen das Vorgehen Englands Einspruch erhebe. Zugleich sucht er darzutun, daß Oesterreich in der orientalischen Frage nichts ohne die Zustimmung Rußlands thun dürfe; Frankreich werde auf Seiten Rußlands und Oesterreichs stehen, und England, das höchstens auf Deutschland zählen kann, werde dann machtlos sein. — Aus Cettinje wird der „Post“ gemeldet: „Fürst Nikita hat mit französischen Kapitalisten eine Anleihe von 1 1/2 Millionen Franc. gegen Verpfändung von Staatsforsten abgeschlossen.“

— Paris, 4. Dezember. Die neuesten Nachrichten über die Lage im Orient und die Verdrüssung des Selbstbuchs haben bewirkt, daß man ruhiger über Englands Eifer sucht gegen Frankreich denkt und zum Theil bereits das Mißbehagen in ein Gefühl der finanziellen Nothwendigkeit sich verwandelt. Der französische, der dem Vernehmen nach aus autoritativer Quelle berichtet, erblickt in der Zusammenkunft des russischen mit dem deutschen Reichsanwalt den Beweis, daß ein vollkommenes Einvernehmen in den Anschauungen der beiden nordischen Mächte herrsche; man dürfe demnach über die Erhaltung des Friedens außer Sorge sein.

— Rom. Zwischen der Kurie und der österreichischen Regierung sind Unterhandlungen über die Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhles in Wien eingeleitet worden.

— Die Regierung hat einer Deputation von Genoa versprochen, ihr Mißliches zu thun, damit die dortigen großartigen Hafenarbeiten gleichzeitig mit der Eröffnung der Gotthardbahn fertiggestellt werden.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 7. Dezember.

— Die Universitätsbehörde beabsichtigt die Errichtung einer Turnhalle für die Studierenden, und wird damit vielfachen Wünschen aus den beteiligten Kreisen entgegenkommen.

— Herr Professor Giebel ist von der Societé des sciences naturelles in Göttingen, von der Societé der Naturalisten in Modena und von der Sällskapet Småfogelarnes Vänner in Göteborg zum Ehren-reisp. Korrespondenten Mitgliede ernannt worden.

— Herr Telegraphen-Direktor Lubewig ist als vortragender Rath in die Generaldirektion des Telegraphenwesens nach Berlin berufen worden und daselbst bereits in Thätigkeit.

— Der Handelskammer geht von der königl. Bank-Kommission die Mitteilung zu, daß Wechsel auf Rathbor, welche am 1. Januar l. J. oder später fällig werden, von heute ab die königl. Bank-Kommission zu Kleinig zu giriren sind. Bei dieser Gelegenheit wird bemerkt, daß die Wechselkurse für Bremen, Braunschweig, Köln, Dortmund, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Königsberg, in Br., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Stralsburg i. E. und Stuttgart die Firma „Reichsbankhauptstelle“ und alle übrigen selbstständigen Provinzialbankanstalten die Firma „Reichsbankstelle“ führen und daß hiernach vom Beginn des nächsten Jahres an die Remessenwechsel zu giriren sind. Die Bankanstalt in Altona wird zu der gedachten Zeit nach Hamburg verlegt.

— Der heutige Morgenzug von Nordhausen soll bei Deringen entgleist sein; bis zum Schlusse unseres Blattes fehlt der Zug noch, sowie nähere und sichere Nachrichten.

— Auf diesem Bahnhofe wurde heute Morgen der im Postpacten-Dienste ausführende beschäftigte Klein-sorge beim Ueberfahren eines Personwagens über's Geleis vom Tender einer Maschine erfaßt und schwer verletzt.

— Ein Postillon dieser Station, bei der Facade beschäftigt, glitt heute gegen Mittag aus und brach ein Bein.

— Nach eingegangener Benachrichtigung ist der taubstumme Schneidergesell Heide von hier gestern bei Dönnitz todt, wahrscheinlich erfroren, aufgefunden worden. Er war am Sonntag zum Besuche bei seiner hier wohnenden Mutter gewesen und hatte trotz deren Warnung am Abend den Rücken nach Dönnitz, wo er arbeitete, angetreten.

— Die Leiche des bei am 2. d. Mts. auf der Sorauer Bahn bei Salau stattgehabten Eisenbahn-Unfalls verunglückten Zugführers Bod von hier hat gestern nicht beerdigt werden können, da dieselbe am Thotorte noch nicht einmal gerichtlich aufgehoben worden ist. Es hatten sich eine Anzahl Beamte der verschiedensten Bahnen zum Begräbniß hier eingefunden, doch wurden nur die üblichen Formalitäten erfüllt und die Leiche hier wieder im Leichenhause beigesetzt. Heute wird, wie wir hören, die gerichtliche Besichtigung von hier aus stattfinden.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 6. Dezember.

Aufgebote: Der Bergmann J. R. Jaring und J. H. Brauer, (Mietleben). — Der Handarbeiter F. R. Bach, (Giechschelien) und J. D. A. Trensfinger, (Fleischergasse 88). — Der Schloffer J. R. Sonnen-tal und M. A. P. Proft, (Unterberg 7). — Der Fabrikarbeiter D. F. H. Hünpler, (Wochsörner 3) und E. Bachmann, (am Kirchhof 2). — Der Handarbeiter G. P. H. Hoffe und J. M. A. Grauert, (Weingärten 9). — Der Anwalt R. A. Böhm, (Messeburg) und E. F. Heinrich, (Brunnenplatz 6).

Eheschließungen: Der Schuhmacher R. F. Felger, (H. Sandberg 12) und M. A. R. Krone, (gr. Märkerstraße 18).

Geboren: Dem Kürschnermeister R. J. Jacob ein S., (Halsgasse 6). — Dem Handarbeiter F. Schulte ein S., (Unterberg 20). — Dem Kesselschmied A. Neumann ein L., (Mittelwache 9). — Dem Lehrer F. Finsterbusch ein L., (Magdeburgerstraße 3). — Dem Steinbruder J. A. Vogt ein S., (Nerglaucha 25).

— Dem Tischlermeister F. Schurig ein S., (Brunnenstraße 16b). — Dem Schuhmachermeister E. Fröbe ein L., (Mühlweg 31). — Eine ungesch. L., (Wöllbergweg 5).

Verstorben: Des Kaufmanns Albert Kose S. Albert, 10 J. 3 M. 27 T., Augenentzündung, (Fleischergasse 64). — Des Maurers A. Schöch L. Minna, 2 J. 9 M. 14 T., Group, (Unterplatz 7). — Des Handarbeiters J. Köster S. Wilhelm, 11 J. 10 M. 6 T., Entzündung, (Pflannenstraße 9). — Die Wittwe Dorothee Helmsdorfer geb. Künstling, 71 J. 4 M. 1 T., Altersschwäche, (Fleischergasse 14). — Des Schuhmachers R. Ronne S. Kurt, 3 J. 5 M. 24 T., Diphtheritis, (gr. Rittergasse 3). — Der Schneidermeister Friedrich Künglin, 51 J. 9 M. 8 T., Phtisis, (Steinweg 45/46).

Ämtlicher Bericht

über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag den 6. Dezember 1875.

1. Die für das Feuerlöschwesen im Titel XXI des Etats ausgeworfenen Fonds sind bereits abserbirt und für weitere Bedürfnisse Dedung daher nicht mehr vorhanden, obwohl noch Liquidationen, von dem letzten Feuer herrührend, zu berichtigen sind.

Der Magistrat beantragt deshalb, zu Zwecken des Feuerlöschwesens aus dem zur Disposition beider städtischen Behörden stehenden Fond Titel XXXIII C. 8. 500 Mark nachzubewilligen. Die Nachbewilligung geschieht.

2. Zur Erbauung eines Schuppengebäudes am Siechenhause bewilligte die Versammlung unterm 12/8 cr. die auf 800 Mkt. veranschlagten Kosten à Conto des Siechenhausfonds, ersuchte den Magistrat aber gleichzeitig, die vorhandene Kellerwand zu benutzen, anstatt der 5-jüßigen Fachwand eine 10-jüßige Mauerfeinwand aufzuführen, und anstatt eines Pappdaches, ein Ziegeldach anbringen zu lassen. Die Ausführung des Baues unter Verdrächtigung dieser Abänderungen hat einen Kostenaufwand von 838 M. 75 Pf. verursacht und beantragt der Magistrat den Mehrbetrag von 58 M. 75 Pf. à Conto des Siechenhausfonds nachzubewilligen, was geschieht.

3. Auf Vorschlag der Finanzkommission legt die Versammlung die nachverzeichneten Specialcontos pro 1876 in Einnahme und Ausgabe wie folgt fest:

den Etat der Hospitalasse auf 69,912 M. 87 Pf., den Etat des Siechenhausfonds auf 12,374 M. 48 Pf., den Etat der Ehrlich'schen Stiftung auf 10,237 M. 43 Pf., den Etat der Sonntagsschule auf 930 M.

4. Auf den Bericht der Finanzkommission erklärt sich die Versammlung mit dem Antrage des Magistrats auf Streitung zweier neuen Gefestortellen bei der Kammerer II einverstanden und bewilligt die Einstellung von 1800 Mkt. Gehalt für beide Stellen in den Etat pro 1876.

Zugleich beschließt die Versammlung, den Magistrat zu erlauben, in Ermägung zu nehmen, ob sich die Einziehung der Steuern nicht in billigerer Weise ermöglichen lasse. Hierauf geschlossene Sitzung.

Provinz.

Magdeburg, 6. Dezember. Nach amtlicher Mitteilung ist im 4. Wahlbezirke des Regierungsbez. Magdeburg (Stadt Magdeburg mit Neustadt und Subenburg) an Stelle des Appellationsgerichtsraths Kammerleiter der Fabrikbesitzer C. Wärtner in Budau (national-liberal) mit 293 von 343 Stimmen zum Landtagsabgeordneten gewählt worden. Fünfzig Stimmen fielen auf den hiesigen Stadtrath Drefel.

Raumburg. Vor kurzem haben zwei Einwohner des benachbarten Dorfes Wertendorf ein Paar n des großen Kappentauchers (Colymus cristatus) in dortiger Fischgrube ohne große Mühe mit der Hand eingefangen. Beide Vögel sind wahrscheinlich auf ihrem verspäteten Zuge nach dem Süden von dem inzwischen eingetretenen Winterwetter überrascht, wegen Mangels an Nahrung nicht geworden und in der gedachten Felsflur niedergegangen.

Wiesenfels. Die Altien-Gesellschaft „Vereinigte Wiesenfelder Kohlenwerke“ hier hat in der General-Versammlung vom 31. August die Liquidation beschloffen und haben die Gläubiger ihre Forderungen bei dem Liquidator Schöffler, Berlin, Großbeerenstraße 78, anzumelden.

Zeitz, 6. Dezember. In Anbetracht der vielen am 31. Dezember verfallenden Bank- und Kassenanweisungen haben, wie wir hören, in letzter Zeit einige der hiesigen Fabrikanten und Arbeiter es grümblichst vermieden, ihre Arbeiter in solchen schlechten Scheinen anzuhäufen; es kommt ihnen nicht darauf an, das kleine Agio selbst zu tragen, wenn sie damit ihre Leute vor Schäden bewahren können. Dieses Verfahren verdient die allgemeinste Anerkennung und Nachahmung.

Auf den Antrag des Zeitzer Magistrats ist von der Direktion der Provinzial-Städte-Feuer-Societé zu Merseburg eine Prämie von 300 Mark für denjenigen angesetzt, der bei der Polizei den Anführer eines der beiden letzten hiesigen Scheunenbrände so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. Die Annahme, daß die letzten Scheunenbrände böswillig angelegt sind, ist leider nur zu sehr begründet. (3. 3.)

Böshthätigkeit.

3 Mart Gehalt aus dem Verlaufe in Sachen W. / Sch. wurden heute durch den Schiedsmann des 3. Bezirks zur Armentafel gezahlt.

Halle, den 6. Dezember 1875.

Die Armen-Direktion.

LITTERARIA.

Lehrer öffentlicher Vortrag zum Besten der Volksbibliothek Donnerstag den 9. Dezember Abends 6 Uhr im Saale der Volkshalle.

Herr Dr. L. Hamayn: „Die kulturgeschichtliche Entwicklung der Religionsbegriffe bis zur Gottesidee.“ Mittheilung sind in der Mühlmann'schen Buchhandlung zu haben.

Verein für Erdkunde.

Sitzung: Donnerstag den 9. Dezbr. Abends 8 Uhr im Hotel „zum Kronprinz.“

Tages-Ordnung: 1) Herr Dr. Trauns: „kurze Erläuterung einer geologischen Uebersichtskarte Deutschlands.“ 2) Herr Professor Dr. Freytag: „über seine vorjährige Reise in den Orient.“ (Fortsetzung eines früheren Vortrags). 3) Herr Dr. Ute: „über die sibirischen Flüsse.“

Verein f. öffentl. Gesundheitspflege.

Versammlung Mittwoch den 8. December Abends. 8 Uhr in Stadt Hamburg.

Tagesordnung: San.-R. Hüllmann, Referat über die diesjährige Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu München. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

S.-Acad. Dienstag 6 (nicht 7 U.) Volkssch.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Jahresabschluss und im Interesse der Ordnung in unseren Kassen- und Rechnungsbüchern ersuchen wir alle Diejenigen, welche aus gemachten Lieferungen oder aus Arbeitsleistungen an noch forderungen gegen die Stadtkasse zu haben glauben, solche bis spätestens den 31. December cr. unter Einreichung der bezüglichen Rechnungen bei uns anzumelden.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche der Stadtkasse aus Pacht resp. Miethsverträgen oder aus sonstigen Rechtsverhältnissen über den bestimmten Zahlungstermin hinaus noch schulden, hiermit aufgefordert, binnen gleicher Frist bei Vermietung der Kasse Zahlung zu leisten.

Halle, den 18. November 1875.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der bevorstehende Jahresabschluss und die noch vor Eintritt desselben zu bewirkende definitive Abrechnung mit der königlichen Kreisasse nöthigt uns, alle Diejenigen, welche mit ihrer Staats-Klassen- und resp. Kommunal-Einkommensteuer, Staats-Grund- und Gebäude resp. städtische Grund- und Miethsteuer, sowie mit der Gewerbesteuer für das laufende Jahr noch im Rückstande sind, hierdurch aufzufordern, solche bis spätestens den 8. December c. an unsere Kassenämter II. um so gewisser abzuführen, als wir uns ansonst genöthigt sehen würden, dieselben ohne Ausnahme erzwinglich betreiben zu lassen.

Halle, den 18. November 1875.

Der Magistrat.

Meines Roggenbrod, kräftig, weiß und empfindlich

J. Klepzig,

24. Graseweg und Klausstraßen-Ecke 24.

Bestellungen auf Brod zu jeder Größe und Qualität werden jederzeit entgegengenommen. Nur größere Einkäufe von gutem Roggen sehen mich in den Stand, billig und gut zu verkaufen.

Alle Sorten Kleien, Futtermehl und Roggenmehl empfindlich

24. Graseweg und Klausstraßen-Ecke 24.

Verkäufe.

Ida Böttger,
gr. Ulrichsstraße 55.

Bettdecken,
in weiss und bunt, auch für Kinder, empfehle als ganz aussergewöhnlich preiswerth.

Briquettes, Torfsteine, Brennholz stets zu haben
Gasthof zur Weintraube.
Neumarkt.

Kartoffelverkauf!

Schöne mehrlache Zwischkartoffeln verk. in Wiepeln und Schiffeln Kellnergasse 1.
Zu verkaufen ein eiserner kleiner Kochofen gr. Sandberg 4, 1 Treppe.

Unbeschlagene Dreihörschmittentufen u. 3 Paar Passhüttentufen sind zu verkaufen. Näheres Birgelgasse 9, im Hofe.

Ein gebrauchter Dreihörschmittentufen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ludw. Kathe & Sohn.**

Ein gutes neues Bett ist zu verkaufen oder an ordentliche Leute zu vermieten. Auch ist dafelbst ein Kaufladen für Kinder zu verkaufen. Mittelwache 9.

Gute Betten billig zu verkaufen und zu vermieten gr. Rittergasse 18, part.

Auction.

Donnerstag den 9. December und folgende Tage von Nachmittag 1 Uhr an versteigere ich in der Halle des Actien-Brauerei wegen Wegzug des Herrn Braumeister Mühl verschiedene Kuchenschrank- und Bierstisch-Möbel, darunter ein Eichen-Büreau, ovale Tisch, Sophas, Rohrstühle, Wasch- u. Kleiderregale, Cigarren, Bettstellen; ferner: einen Regulator, Glasvasen, sowie diverses Hausgeräth. **W. Giese, Auctions-Comm.**

Lager selbstgefertigter Sopha u. Matratzen empfindlich **C. Trautmann.**

Lager selbstgefertigter Sopha u. Matratzen. **G. Franendorff, Schulgasse 2a.**

Stickerien, als: Neisetaschen, Holenträger, Kuchentischen u., werden sauber und billig garnirt. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von Kuchentischen, Schulornamenten, Schultaschen, Wappen u. dgl. m. **C. Trautmann, Landwehrstraße 11.**

Ein Ziegenbock ohne Hörner wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter **F. K. 17, Halle, Bahnhof.**

Cession.

Eine gute Hypothek, 4000 $\%$, soll mit Verlaufscedirt werden. Offerten nehmen die Herren **Barth & Comp.,** große Ulrichsstr. entgegen.

3000 Mark

werden gegen gute hypothekarische Sicherheit auf ein hiesiges Stadgrundstück sofort gesucht durch den Rechtsanwalt **Wippermann.**

EIS jedes Quantum kaufen nach Gewicht **G. & S. Schulze.**

Offene Stellen

Geübte Schuhmacher auf seine Herrenstiefeln, genagelt und Rand, finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung. **H. Meyer, Leipzigstraße 17.**

Ein geübter, leistungsfähiger Maschinenmeister wird gesucht in der Buchdruckerei von **H. Borhauer** in Wühlhauken i. Th.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Kesselfeuer findet Stellung bei **H. Otto Schmidt, Königsstraße 20 b.**

Gesellschafterin f. ein Fräulein, Wirthschafterin u. Köchin f. ein. einz. Herrn, Hausmädchen f. kinderlose Herrschaft sosgleich und 1. Januar sucht **Frau Herrmann, Erdel 19 a. Markt.**

Äsch., Haus- u. Stubenmädchen, f. h. h. u. ausw. Güter Frau Heringer, kl. Schlam 3.

Gesucht sofort 2 gesunde Ammen durch **Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht für 1. Januar 1876 **Fr. Dr. Bucholz, Blücherstraße 1, 2 Trep.**

Ein Hausmädchen zum 1. Januar gesucht **gr. Ulrichsstraße 39.**

Anfängl. Mädchen mit gut. Attesten suchen sofort und 1. Januar Stellen durch **Frau Debarade, gr. Schlam 10.**

Kellner u. Kellnerburlichen suchen Stellen durch **Frau Debarade.**

Vermietungen.

2 Stuben, K., R. zu 56 $\%$ zu vermieten am Gellthor 7.

Wohnung zu 34 $\%$ Wösch. 5 v. d. Weisitz.

3 Wohnungen zu 20, 50 u. 60 $\%$ zum 1. Januar zu beziehen **Zentnergasse 5.**

Möbl. Stube u. K. gr. Ulrichsstr. 23, II.

Müllers Belle vue
Heute Mittwoch, den 8. Dezember
Schlachtetfest.
C. Ermes.

Eine mittlere Wohnung Neujahr ab. Offern zu vermieten Wörmthorstr. 11.
1 St., K., R. an anst. L. sofort zu verm. u. 1. Januar zu beziehen Oberlaucha 10.
Stube, K., R. zu 40 $\%$ zum 1. Januar zu vermieten Parz 31.

Stube, 2 K., Küche Neujahr zu beziehen Desenerstraße 5.

Eine Wohnung zu Neujahr zu vermieten Geißstraße 24.

Kl. Wohnung zum 1. Januar zu beziehen Wöschstraße 8 v. d. Gellthor.

Feines Garconzimmer zum 1. Jan. zu vermieten alter Markt 7, part.

Möbl. Stube sofort zu verm., anst. Schlafst. Könnigsstraße 33.

Möbl. Wohnung, St. u. K., sof. zu bez. Steinweg 42, I.

Möbl. Stube zum 1. Januar zu vermieten Landwehrstraße 8, III v.

Eine f. möbl. Wohnung sof. zu vermieten Martinberg 1, I., gegenüber der Post.

Eine fr. möbl. Stube mit Bett ist zum 1. Januar 1876 zu vermieten (Alter Dejaner.) gr. Ulrichsstraße 47, 2 Tr.

Deid. Schlafst. m. K. gr. Ulrichsstr. 18, II. 1-2 anst. Schlafstellen Leipzig rstr. 26.

Anst. Schlafstelle m. K. Zapfenstraße 9.

Ein Professor sucht zum 1. April 1876, wemöglich schon Mitte März, eine Wohnung von 6-8 Zimmern nebst Zubehör nicht zu weit von der Universität. Mitbenutzung eines Gartens wäre erwünscht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu 30-40 $\%$ w. zum 1. Januar gesucht **Freudenplan 7, I.**

Eine verschließbare Bude zu mieten gesucht. Zu erst. in der Annoncen-Exp. von **J. Barth & Co.,** gr. Ulrichsstraße 47.

Vermischte Anzeigen.

Magdeburg-Leipzig.

Vom Sonntag den 5. Dezember ab bis auf Weiteres werden folgende Personen-züge eingestellt:

von Magdeburg: 6 Uhr - M. Morg. 5 Uhr 40 M. Morg. 11, 15, Nachm. 10 " 10 " Nachm. 5, 15, " 1 " " Nachm. 11, 10, " 4 " 50 "

Alle übrigen Züge gehen schrittplanmäßig von Magdeburg resp. Leipzig ab. Magdeburg, den 4. Dezember 1875. Betriebs-Direction.

Werthhachen

werden fortwährend zum höchsten Preis gegen Rückkauf angenommen bei billiger Berechnung **Schulershof 4.**

Ein cautionsfähiger Kaufmann sucht ein **Commissionslager in Cigarren zu übernehmen.**

Gefl. Offerten unter **H. X. 1070** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht eine Frau, ein Kind täglich 3 Mal zu stillen. Meldungen **gr. Märkerstraße 19, I. Ueberzieher!**

Der Herr, der am Sonntag aus der Kaiser-Wilhelms-Halle einen fremden Ueberzieher mitgenommen hat, wird ersucht, denselben gegen denjenigen bei Herrn Nefse sofort wieder umzutauschen.

Ich warne hiermit Betermann meiner Ewigkeitin Clara, geborne Medlich, Tochter der Kreisgerichts-Secretair a. D. Redlich'schen Gutsleute in Halle, auf meinen Namen irgend Etwas zu borgen, da sich dieselbe heimlich von mir entfernt hat und ich für Nichts aufkomme. Berlin im November 1875.

Ernst v. Elsanowski.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 8. December. 19. Vorstellung im 2. Abonnement. Zum letzten Male in dieser Saison: **Ganz neu! Ganz neu!**

Ein deutsches Mädchen im Elsaß.

Original-Auffpiel in 5 Acten von Rudolf Kneisel. **Reperitoir aller großen Bühnen.**

Café Royal

Heute Abend Goulasch.

Bauer's Brauerei.

Rathhausgasse 3 und 4. Donnerstag Abend **Pökelknochen mit Meerrettig, Sauerkohl etc. Bier ff.**

Neues franz. Billard

empfehlen **F. C. Müller.**

Goldene Rose.

Mittwoch Abend **Pöfelknochen** mit Meerrettig.

Harmonie.

Mittwoch den 8. d. dieses Kränzchen in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

Brefler's Berg.

Mittwoch Abonnements-Kränzchen. Zum ersten Male hier! **Großer Berlin,** in einem Etablissement von 130 Fuß Länge

Buiron's

Dramatisches Museum u. historisch e Ausstellung.

Eintrittspreis: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 25 Pfg. Heute zum vorletzten Male geöffnet. Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen.

Sonntag zum letzten Male geöffnet. **Öffnet.**

Polytechn. Gesellschaft.

Versammlung Donnerstag den 9. d. Mts. Abends 8 Uhr im Hotel zur Tulpe.

Vortrag des Hrn. Oberlehrer Dr. Sommer über: „neuer galvanische Elemente“ aus der Telegraphenbau-Anstalt von Kaiser und Schmidt in Berlin.

Der Vorstand.

Verloren Sonntag Nachm. am Kirchthor ein gef. Täschchen mit Wechseln u. silb. Fingerhut. G. Bel. abzug. Kirchthor 11.

Eine noch neue Pferdebede, St. gez., ist am Sonntag Abend verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben im „Goldenen Ring“.

Drei Sopha-Züll-Schoner u. eine größere Züll-Decke von der Leipzigstr. bis Glaucha verl. Geg. Belohn. abzug. Oberlaucha 10.

Von der Herrenstraße die Promenade bis Königsstraße 14 ist ein Päckchen Dienstpapiere verloren u. Bitte gegen Belohnung abzugeben **Herrenstraße 2, II.**

2 Lebensversicherung für Gohndorf und Frau verloren. Abzug. gr. Steinfr. 17, I. Ein Hund Schlüssel verloren. G. Bel. abzugeben **Schlüsselhof 1, part.**

Ein Paletot am Sonntag bei Landmann verkauft. Bitte umzutauschen **gr. Wallstraße 16.**

Verloren v. Freitag Abend ein schwarzes Portemonnaie mit 11 $\%$ Wiederbr. ang. Belohnung gr. Klausstr. 13. H. Kunde. **H. Knaben-Zoppe** gef. Doreri 4, III.

Neues Theater. Mittwoch den 8. Dezember Abends 8 Uhr **Concert** vom Musikdirector **Fr. Menzel.** Mit zur Aufführung kommt: drei Sätze aus Beethovens berühmtem Sextett. Entrée à Person 50 Pf.

Einen Posten **schwere schwarzseidene Rips-Roben à 12 Thaler,**
 " " " **couleur-seidene Roben à 10 Thaler,**
 haben dem **"Ausverkaufs-Lager"** beigegefügt.
J. Heilfron & Co., gr. Steinstraße 64.

Carl Beseler,
 gr. Ulrichsstrasse 8,
 empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine große Partie
Kragen und Stulpen, Seidene Manteltücher,
Fraisen in gest. Null u. Bat st. Wollene Tücher (Ananas),
Damen- u. Kinderschürzen, Capotten,
Seidene Schälchen, Brauttaschentücher,
Schleifen und Garnituren, Cachenez in Wolle und Seide.

Carl Beseler,
 gr. Ulrichsstrasse 8.

Gummi-Spielwaaren
 empfiehlt in großer Auswahl billigst
 die Gummiwaarenhandlung von **Ferdinand Dehne.**

Sauer'sche Koch-Würstchen, à Stück 13 Kr.-Pfg., jeden Abend von
 5 bis 8 Uhr warm, auch ungekocht, für Restaurationen etwas ganz Vor-
 zügliches.
C. Kunsch, gr. Steinstraße 65.

Zum bevorstehenden Weihnachtseste empfehle:
 ff. gem. Nussnade,
 ff. gem. Nussnade in Broden,
 prima Nüssen und Corintzen,
 Mandeln, Citronat, div. Gewürze,
 " Securin, Paraffin u. Baumlichte.
Gustav Henning,
 Domplatz.

Täglich frisch gebrannte div. Kaffee's.
Gustav Henning.
 Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein reich-
 haltiges Lager von
 div. Holz- und Weiß-Weinen,
 Cognac, Arac, ff. Panich-Essen, Rum
 aufmerksam zu machen.
Gustav Henning,
 Domplatz.

Beste engl., westph. und schlesische
 Schmeldekohle offerirt billigst
August Mann, Schiffsaale.

Steinkohlen, Coak und böhm. Braunkohlen
Briquettes zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfehlen in bester
 Qualität und zu billigsten Preisen
Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12.
 Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Frische Holländische Flugtarfen
 trafen ein bei
A. Neumann, H. Steinstraße.

Feinste Dampf-Möhl-Caffee's,
 à 18-20 Kr. pro Pfund, ff. Nussnaden,
 sowie sämtliche Colonialwaaren empfiehlt
A. Neumann.

Für Kenner!
Alte Cuba-Cigarren, à St. 5 M.-Pf.
Ambalema do., à St. 4 M.-Pf.
 bei **C. Rothenburg,**
 Königsplatz 6.

Jeder Husten
 wird durch meine Katarthbröddchen schnell
 gehilt. Diese sind in Weuten à 30 Kr.-Pf.
 stets vorräthig in der Conditorei von **F. David**
 in Halle a/S.
 Berlin. **Dr. H. Müller, pr. Arzt.**

Doll-Blinder, Doll-Blumen, Atlas-Stragen, Schärpenbänder,
 in bekannt grosser Auswahl empfehlen zu sehr billigen
 festen Preisen
A. Huth & Co.

Damen - Unterröcke von gutem Chiffon, sowie auch Zanella, nur
 um Damit zu räumen, verkauft unter dem Selbstkostenpreise
 die **Wäsche-fabrik u. Leinen-Handlung von Bernhard Cohn, Leipzigerstr. 4.**

Flanell-Geschäft,
 79. Ober-Leipzigerstraße 79.
 Lamas zu Kleidern und Jacken, in einer großen Auswahl, **Gesundheits-**
Flanell und Flanell-Hemden, Flanell zu Röcken, in sehr schönen Far-
 ben und Mustern. Auch empfehle ich noch schöne Schlaf-, Pferde- u. Sopha-
Decken, sowie ich auch noch **Stubenläufer** in einer großen Auswahl empfehle;
 auch mache ich aufmerksam auf eine große Partie **Rester,** die ich unter dem
 Kostenpreis ablasse. **Michael Wehr** aus Kallstedt i/Th.

Von heute an:
Grosser Ausverkauf.
 Brüderstraße 9. Eingang kleine Steinstraße, 1 Tr.
 Von heute an verkaufe für fremde Rechnung zu spottbilligen Preisen:
Echte Brüssler Teppiche in den prächtigsten Farben.
Bettvorleger, wollene Teppiche.
Regenschirme in Double-Seide mit Glockengefelle in Zanella,
 Alpaca, Wolle und Baumwolle.
 24 Stück sehr feine **Ziehharmonikas.**
 Wollwaaren: **Seelenwärmer, Baschliks, Baretts**
 für Knaben, **Herren-Camisols.**
Leinwaaren, Tischtücher, Handtücher,
Taschentücher, Bettdecken und verschiedene
 andere Gegenstände.
M. Straubel.

Von heute an: **Grosser Ausverkauf.**
 Brüderstraße 9. Eingang kleine Steinstraße 1 Treppe.

Pelzwaaren.
 Zum bevorstehenden Weihnachtseste empfehle ich mein aufs reich-
 haltigste ausgestattete Lager von **Pelzwaaren,** als:
Geh-, Reise- und Hauspelze,
Damen-Jaquets und Garnituren
 in allen nur möglichen Pelzarten.
Fusssäcke, Decken, Pelzstiefeln,
Handschuhe und Mützen,
Pelzbesätze in jeder gewünschten Breite.
Emil Franke,
 gr. Ulrichs- u. Steinstrassen-Ecke.

Zur **Ball-Saison** empfehle:
 weisse u. farbige **Tülls,** **Steppkragen,**
 weisse **Mulle,** in prachtvoller **Tarlatans** in allen Farben,
 Waare, Kleid von 2 1/2 Thlr. an, **Schleppröcke,**
schweizer Waschgaze und **mit breiter geschliffter Falbel** von
 abgepaßte gestickte Waschgaze- 2 1/2 Thlr. an.
Carl Beseler,
 gr. Ulrichsstrasse 8.

Für die Redaktion verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.